

Briefen und zur Apocalypse sind unächt; über den authentischen Verfasser s. De Rubéis, Diss. 7.

B. Commentare zu philosophischen und theologischen Lehrbüchern. a. Die Commentare des hl. Thomas zu Aristoteles fallen meist in die letzte Hälfte seines Lehramtes. Der Heilige fühlte die Unzuverlässigkeit der bisherigen lateinischen Uebersetzungen der aristotelischen Schriften und veranlaßte seinen Ordensgenossen Wilhelm von Moerbeke (gest. um 1300) zur Herstellung einer wortgetreuen Uebersetzung aus dem Griechischen; die dieser zwischen 1260 und 1270 ausarbeitete. Den gereinigten Text erklärte er in streng objectiver Weise durch Klarstellung des Wortsinnes und des Zusammenhanges, während Albertus Magnus eine freie Paraphrase, untermischt mit selbständigen Gedanken, zu geben pflegte. Dadurch ist nicht ausgeschlossen, daß auch in diesen Commentaren die eigene Meinung des hl. Thomas hier und da sowohl aus absichtlichen Bemerkungen wie aus der ganzen Art der Interpretation festzustellen ist. (Vgl. hierüber Thoemes, *Commentatio literar. et crit. de S. Thomae Aq. operibus*, Berol. 1874, 28; Schüp, im „Katholik“ 1877, II, 588 ff.; Kofes, *Jahrb. für Philosophie u. speculative Theologie* 1895, 1 ff.; Naurenbrecher, *Thomas' von Aquin Stellung zum Wirtschaftsleben seiner Zeit*, 1. Heft, Leipzig 1898, 24 ff.) 1. In libros Perihormenias. Das zweite Buch ist von Thomas nur begonnen worden; die Abfassungszeit ist vielleicht 1269—1271. 2. In I. et II. librum posteriorum Analyticorum. 3. In VIII libros Physicorum, in Rom zwischen 1261—1264 verfaßt. 4. In libros IV de coelo et mundo. Nur die beiden ersten Bücher und acht Kapitel des dritten sind von Thomas, das Uebrige von seinem Schüler Petrus de Alvernia (s. d. Art.). Thomas begann die Schrift während seines zweiten Pariser Aufenthaltes und führte sie weiter 1271—1273. 5. In libros de generatione et corruptione; nach 1271 verfaßt, nach Wilhelm von Thoco sein letztes philosophisches Werk. Die neueste römische Gesamtausgabe hat nur I. I, 1—17 als acht aufgenommen. 6. In IV libros Meteororum, in Paris wahrscheinlich 1269 bis 1271 geschrieben (vgl. I. 2, lect. 10). Nur das erste und die zehn ersten Kapitel des zehnten Buches rühren von Thomas her. 7. In III libros de anima. Nur das zweite und dritte Buch sind von Thomas selbst; das erste ist von Raynal (seinem Gefährten seit 1260—1261) nach seinen Vorträgen geschrieben. 8. In Parva Naturalia (De sensu et sensato; De memoria et reminiscencia; de somno et vigilia; De somniis; De divinatione per somnum). Von diesen Tractaten sind die beiden ersten sicher ächt, die beiden letzten aus alter Zeit gar nicht bezeugt; der dritte, schwach bezeugt, erhält durch die Stamser Liste eine werthvolle Bestätigung. 9. In XII libros Metaphysicorum; geschrieben in Rom 1261 bis 1264. 10. In X libros Ethicorum; zu der-

selben Zeit wie der Commentar zur Physik und Metaphysik verfaßt; nach Werner I, 409 schon früher in Köln geschrieben. 11. In VIII libros Politicorum. Nur die ersten vier Bücher, ja höchst wahrscheinlich nur Buch I, II und III, 1—6 einschließlich haben Thomas, die übrigen den schon genannten Petrus de Alvernia zum Verfasser. — b. Die Erklärung 1. des Liber de causis (s. d. Art. II, 2077), dessen (arabisches) Original Thomas mit Recht als ein Excerpt aus der *Stoyslowe* des Proclus erklärt, scheint erst geschrieben zu sein, nachdem Wilhelm von Moerbeke 1268 das Werk des Proclus selbst in's Lateinische übersetzt hatte. 2. Von den Schriften des Dionysius Areopagita (s. d. Art.) hat Thomas das Werk *De divinis nominibus* commentirt, unbestimmt, zu welcher Zeit. Ludwig von Valladolid und der Stamser Katalog nennen auch einen Commentar *De coelesti hierarchia*; die Holländisten (I. c. 741) behaupten, das Original in Neapel gesehen zu haben. Es liegt aber jedenfalls eine Verwechslung vor mit dem Manuscript *De divinis nominibus*, das Ucelli in der Nationalbibliothek zu Neapel wieder gefunden hat. 3. Zu den Schriften des Boethius (s. d. Art.) enthalten die *Opuscula* verschiedene unächte, zwei ächte Commentare. Der eine behandelt die Schrift *De Trinitate* (Opusc. 70), der andere eine Frage (*An omne, quod est, bonum sit, cum non sint substantialia bona*) aus dem Werke *De hebdomadibus* (Opusc. 69). Die Artistenfacultät von Paris wünscht in ihrem Condolenzschreiben 1274 die Zusendung eines angefangenen Commentars zu *Simplicius* (wohl *De praedicamentis*) und zum *Timäus* des Plato; man weiß sonst nichts von diesen Schriften des Heiligen. — c. Der umfangreiche Commentar des hl. Thomas zu den vier Sentenzenbüchern des Petrus Lombardus (s. d. Art.) entstand während seines Baccalareates und im Anfange seines Magisteriums (1252—1257). Einen zweiten Commentar hat er über das erste Buch der Sentenzen nach 1261 in Rom geschrieben; derselbe ist aber verloren gegangen. Der sonst wohl in den Ausgaben gedruckte zweite Commentar ist von Cardinal Hannibal (de Rubéis, Diss. 10, c. 5).

C. Größere selbständige Schriften philosophischen und theologischen Inhalts. 1. Die *Quaestiones disputatae*, welche in besonders ausführlicher Weise wichtige Einzelfragen behandeln (*De potentia Dei*; *De malo*; *De spiritualibus creaturis*; *De anima*; *De unione verbi*; *De virtutibus*; *De veritate*). Von diesen sind die *Quaestiones de veritate* unbefritten in Paris 1257—1260 abgefaßt; für die übrigen steht die Zeit nicht so zweifellos fest. Nach Tolomeo de Lucca ist *De anima* zwischen 1261 und 1264, *De spirit. creat.*, *De malo*, *De virtutibus* zwischen 1265 und 1269, *De potentia* 1269—1271 geschrieben. 2. *Quodlibeta XII*; kürzere Abhandlungen über die verschiedensten theologischen Fragen, die offenbar